

Ulm vom 15. Februar 2026 – 20. Februar 2026 " Kommunikation im Gegenspiel!"

Preise pro Person	Classic (Wannendusche) / HP	1.020,00 €	Superior (Dusche) / HP	1.170,00 €
Einzelzimmerzuschlag	Ein EZ-Zuschlag wird nicht erhoben!			
Kurtaxe / Parkgebühr	Eventuell anfallende Gebühren sind vor Ort zu entrichten.			
Leistungen	Empfangscocktail, Halbpension, Kaffee u. Kuchen täglich, Bridge-Seminar (inkl. Seminar-Skript) und täglich ein Turnier (mit CP-Zuteilung nach Richtlinien des DBV).			
Reiseleitung	Stefan Back			
Maritim Ulm	Das Maritim-Hotel**** liegt - mit traumhaftem Ausblick - direkt an der Donau und mitten im Zentrum von Ulm. So beträgt der Weg zum Ulmer Münster nur knappe 10 Gehminuten, zum Fischerviertel mit den historischen Fachwerkhäusern nur knappe 20 Gehminuten. Alle Zimmer sind komplett renoviert und modern, u.a. mit Flachbild-TV, Safe und moderner Badewanne, ausgestattet. Die einladenden Hotel-Restaurants und Cafes bürgen für Qualität. Als einziges Hotel in Ulm kommen Sie im Maritim in den Genuss eines großen Schwimmbades. Des Weiteren finden Sie im Wellness-Bereich eine Sauna und eine Bio-Sauna. Entspannende Massagen können auf Anfrage gebucht werden. Ein neu-geschaffener Fitnessraum mit modernsten Geräten stehen für das Workout der Gäste ebenfalls zur Verfügung.			
Bridge-Seminar	Auf jedem Seminar wird mindestens ein zentrales Thema aus den Bereichen Alleinspiel, Gegenspiel oder Reizung behandelt, heuer: „ Gegenspiel: Kommunikation mit dem Partner! “ Wenn Sie wissen wollen, wie Sie mit Reiz- und Spieltechnik den Sieg davontragen, dann wartet ein spannendes Seminar an der Donau auf Sie!			
Weitere Informationen	Entspannung bietet der Wellness-Bereich des Hotels mit großem Schwimmbad und zwei Saunen.			

Für Rückfragen und Informationen, auch zu weiteren Reisen, stehen wir Ihnen gerne unter der Telefonnummer 06220-5215134 zur Verfügung. Wir empfehlen Ihnen eine Reiserücktrittsversicherung.

Wir würden uns freuen, Sie auf unserem Bridge-Seminar in Ulm begrüßen zu dürfen.
Ihr Stefan Back und Team

Wir bitten Sie, sich bis spätestens **22. Dezember 2025** zu diesem Seminar anzumelden (danach auf Anfrage).

Sehenswürdigkeiten in und um Ulm (herum)

Ulm Bis zum Zweiten Weltkrieg war das Stadtbild Ulms geprägt von einer jahrhundertealten reichsstädtischen Baukultur mit zahlreichen Baudenkmälern vor allem aus Gotik, Renaissance und Historismus und einigen barocken und klassizistischen Bauten. Die mittelalterliche Altstadt Ulms zählte zu den größten und bedeutendsten in Süddeutschland. Diese Traditionslinie brach gegen Ende des Zweiten Weltkrieges mit der weitgehenden Zerstörung Ulms durch Luftangriffe am 17. Dezember 1944 abrupt ab. Die Ensemblewirkung der geschlossenen Altstadtbebauung ging verloren, weniger als ein Fünftel der historischen Altstadtbebauung blieb erhalten. Heute ist das Stadtbild Ulms durch die Mischung zwischen erhalten gebliebenen oder wiederaufgebauten historischen Bauten und Straßenzügen auf der einen Seite und moderner Architektur auf der anderen Seite gekennzeichnet.

Ulmer Münster

Das gotische Münster mit dem höchsten Kirchturm der Welt beherrscht das Stadtbild Ulms.

Stadtttore

Die beiden ehemaligen Stadtttore Gänsturm und Metzgersturm prägen das Donauufer.

Historische Altstadt

In der Ulmer Altstadt sind einige historische Gebäude erhalten, darunter das 1370 erbaute Rathaus. Das Steinhaus ist zusammen mit der Nikolauskapelle das älteste noch erhaltene Gebäude der Stadt und stammt aus der staufischen Zeit des 12. bis 13. Jahrhunderts. Ein Fachwerkbau mit spätgotischem Ziegelgiebel von 1485 ist der Büchsenstadel. Das Kornhaus ist ein Renaissancebau von 1594 mit reicher Sgraffito-Verzierung. Der letzte erhaltene Patrizierbau ist das Kiechelhaus, das heute zum Gebäudekomplex des Ulmer Museums gehört. Das ehemalige Zunfthaus der Schuhmacher, das Schuhhaus, wurde 1537 hinter dem Chor des Münsters errichtet.

Stadtmauer

Ulms Stadtmauer, um 1480 in die Donau hinein erbaut, später nach den Vorstellungen Albrecht Dürers umgebaut, ist heute ein 600 Meter langer Promenadenweg, der flussaufwärts an der Wilhelmshöhe – Bastion Lauseck endet.

Fischer- und Gerberviertel

In diesem im Mittelalter von Handwerkern besiedelten Quartier finden sich noch viele aus dieser Zeit stammende Bauten, so die Garnsiede auf der Blauinsel und das Zunfthaus der Schiffsleute

(am historischen Fischerplätzle direkt an der Donau gelegen, etwa da, von wo aus sich die Donauschwaben für die Fahrt flussabwärts in ihre neuen Heimatländer Ungarn und Rumänien einschifften).

Weiter nennenswert sind die Ulmer Münz, das um 1500 gebaute Kässbohrersche Haus und das Schiefe Haus, im 14. Jahrhundert erbaut, heute ein Hotel, welches als schiefstes der Welt gilt.

In der Nähe des Fischerviertels gab es auch drei Anlandeplätze für die Illerflößerei, die Holz aus dem Allgäu und Oberschwaben und Waren aller Art nach Ulm und von dort aus weiter nach Wien transportierten.